



Pressemeldung

zur 266. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 22.02.2010

Heute waren wir erstmals in diesem Jahr wieder stärker vertreten. Fast 20 Demonstranten versammelten sich ums offene Mikrofon, auch viele Passanten waren interessiert stehen geblieben. Die Redebeiträge waren außergewöhnlich lebhaft, Aussenminister Guido Westerwelle hatte die ganze Empörung der Demonstranten auf sich gezogen.

"Was will uns dieser Mensch sagen" war die Frage des Tages. Guido Westerwelle's neueste Entgleisung: Man solle "junge Sozialleistungsempfänger zum Räumen der Bürgersteige" von Eis und Schnee einsetzen. Eine Rednerin hat den Hintergedanken des neuesten Vorstosses offengelegt. Man will Arbeit schaffen auf dem Niveau des Existenzminimums. Im Prinzip ist das nichts anderes als Zwangsarbeit. Ein Redner hat sein Zuspätkommen damit entschuldigt, dass er noch Schnee schaufeln wollte, aber keinen gefunden hätte. Spott gab es zur genüge am heutigen Tag, man war sich aber der Tragweite solcher Äußerungen wohl bewusst. Westerwelle will von den wirklichen Schmarotzern in unserem Staat ablenken. Er selbst gehöre zu jenen, die anderen vorwerfen, sie leben auf Kosten anderer, dabei sind es gerade Leute wie er, die nicht einmal Beiträge in die gesetzlichen Sozialsysteme zahlen, jeder muss seinen Beitrag leisten für die Sozialkassen. Herr Westerwelle wurde darum aufgefordert, seinen Beitrag zu leisten, dann könne er reden. Auch die Banken und Versicherungen gehören zu den Schmarotzern. Die Banken haben bei der letzten Finanzkrise über die Risiken der Kredite, die sogenannten faule Papiere, genau Bescheid gewusst und auf den Ausfall gewettet. Der Verdacht des Betrugs drängt sich auf.

Zur Bemerkung "altrömische Dekadenz" gäbe es auch eine passende Antwort. Die FDP und Guido Westerwelle haben durch ihre Politik einem Baron Fink grosse Summen in die Kassen gewirtschaftet. Der Dank an die Partei in Form einer Spende blieb nicht aus. Das ist Dekadenz. Wir sollten solche Volksverhetzung nicht zulassen. Zu Westerwelle wurde noch viel gesagt.

Beklagt wurde auch der schlechte Tarifabschluss der IG-Metall. Löhne müssen stärker steigen, durch solche Forderungen kann sich Arbeit wieder lohnen. Ein Demonstrant meinte, Arbeitslose sollten sich auch mit den Gewerkschaften solidarisieren.

Zum Schluss noch zwei Termine für diese Woche. Wegen der angekündigten Bäder-schließung findet am Mittwoch, den 24.02 um 18:30h in der Festhalle von Brebach-Fechingen eine Bürgerversammlung statt. Die Montagsdemo solidarisiert sich gegen diese Schließung. Am Donnerstag den 25.02. ist eine Veranstaltung der Initiative Menschenrechte im Cafe Jederman, um 18 Uhr geht es los. Es ist eine Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussionsrunde. Thema sind die 3 Gerichtshöfe in Den Haag.

Wer mehr erfahren will, kommt am besten nächsten Montag zur Demonstration, jeder kann am offenen Mikro einen Beitrag leisten oder einfach nur zuhören. Also am 01.03.2010 stehen wir wieder bereit zur Montagsdemo, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

www.montagsdemo-saar.de